



*Beim Räumen alter Papiere fiel mir ein vergilbtes Blatt mit Fotos in die Hand. Unter der Überschrift „Gefallen für Führer, Volk und Reich“ finde ich das Foto meines angeheirateten Onkels. Unter dem Bild die Daten: Ferdinand Arens, Unteroffizier, Lehrer in Nörtershausen, Kreis St. Goar, \* 15.4.1913 + 15.5.1940.*

PORTRAIT

## Ferdinand Arens -

# ein unbekannter Horchheimer Künstler

Ein Bericht von Joachim Hof



Arkaden am Rathaus Koblenz, Kohlezeichnung ca. 1933.

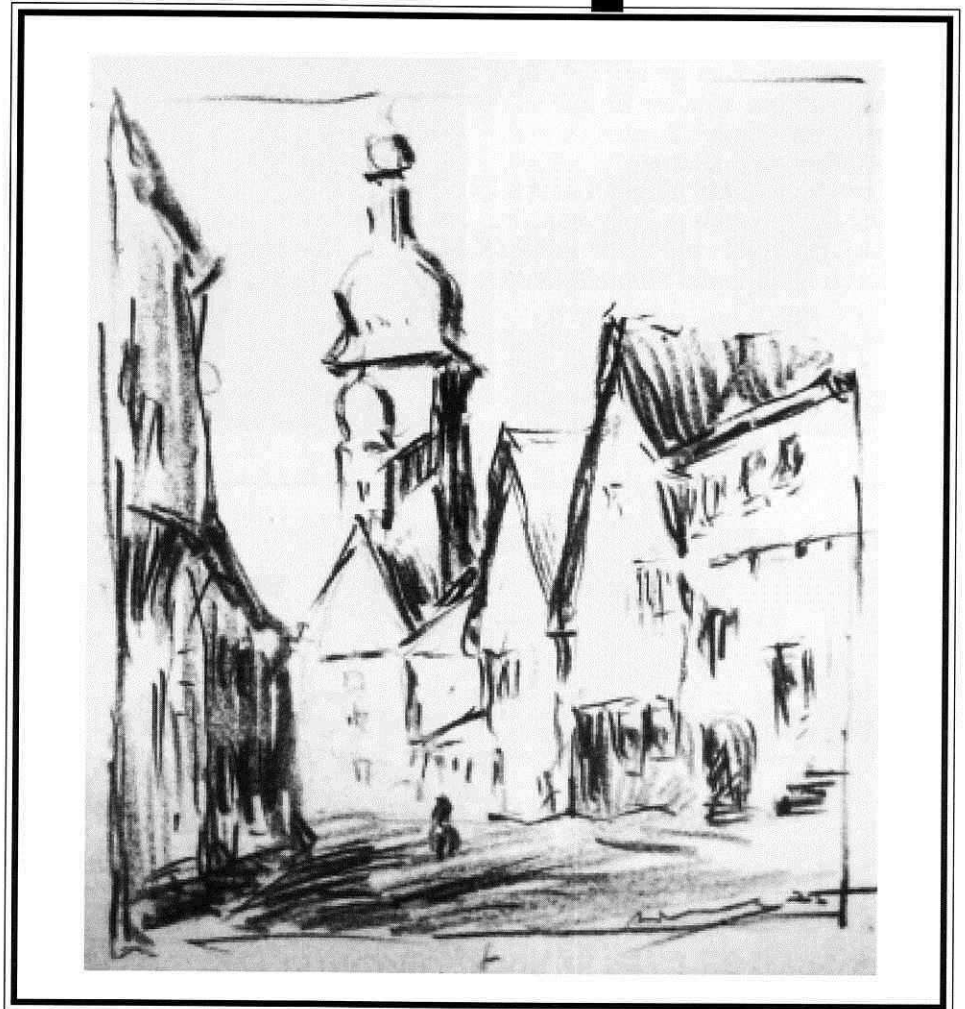
Blick vom Jahnplatz zur Kirche Kohlezeichnung 1935.

### Biographisches

Er war das jüngste von fünf Kindern des Konrektors Peter Arens hier in Horchheim. Sein Elternhaus ist das Haus Mendelssohnstraße (früher Hochstraße) Nr. 104. Ferdinand besuchte die Schule hier im Dorf, an der auch sein Vater tätig war. Nach der Grundschule wechselte er zum Kaiserin-Augusta-Gymnasium (heute Görres-Gymnasium), wo er 1933 sein Abitur machte.

Aus der Schulzeit weiß sein Bruder Gerhard noch eine kleine Story zu berichten: „Ferdinand war schon damals ein Künstler. Ich dagegen war zeichnerisch überhaupt nicht begabt. Wir sollten in einer der oberen Klassen des Gymnasiums im Kunstunterricht irgend etwas zeichnen, was ich allerdings nicht zustande brachte. Ferdinand hat dann die Zeichnung für mich gemacht. Als ich das Werk abgeben wollte, hat der Zeichenlehrer nur gesagt: ‘Das haben Sie nicht gemacht. Diese Zeichnung stammt von Ihrem Bruder!’“

Ferdinand trat in die Fußstapfen seines Vaters und seiner beiden älteren Brüder Christoph und Gerhard: er begann 1935 das Lehrerstudium an der Hochschule für Lehrerbildung in Bonn. Sein Zeichendozent riet ihm schon damals, dieses Studium aufzugeben und nach Düsseldorf zur Kunstakademie zu wechseln, um dort Kunst zu studieren. Ferdinand blieb aber in Bonn. Nach seiner 1. Lehrprüfung im März 1937 mußte er seinen Wehrdienst ableisten, anschließend wurde ihm die einklassige Schule in Irrhau-



sen, Kreis Prüm, zugewiesen. Bruder Gerhard erinnert sich: „Ferdinand hatte ein kleines, sehr langsames Motorrad. Für die Fahrt nach Irrhausen in die Schneifel habe ich ihm meine 200er DKW gegeben, sonst wäre er eine Ewigkeit dorthin gefahren“.

Von August bis Oktober 1938 wurde er wieder einberufen und zum Unteroffiziersanwärter der Reserve ernannt. Die Schulstelle mußte er wechseln, es folgte die Versetzung nach Nörtershausen. Doch auch dort blieb er nicht lange, denn mit Beginn des Zweiten Weltkrieges wurde Ferdinand Soldat an der Westfront. In seinem Wehrpaß ist vermerkt: 01.09.39 bis 15.05.40 Vorfeldkämpfe zwischen Rhein und Mosel.

Am 16.5.1940 erreichte folgendes Telegramm seine Mutter: „In soldatischer Pflichterfüllung ist Ihr Sohn Ferdinand am 15.5. vor dem Feinde auf dem Felde der Ehre für Großdeutschland gefallen. Beisetzung am Freitag, dem 17.5., in Weiskirchen, Bez. Trier. In aufrichtigem Mitgefühl Sievers, Oberleutnant und Kompaniechef“.

Sein Bruder Christoph schreibt über ihn: „Was uns alle immer wieder in Erstaunen versetzte, war sein unermüdlicher Tatendrang. Er stand immer unter dem Zwang des

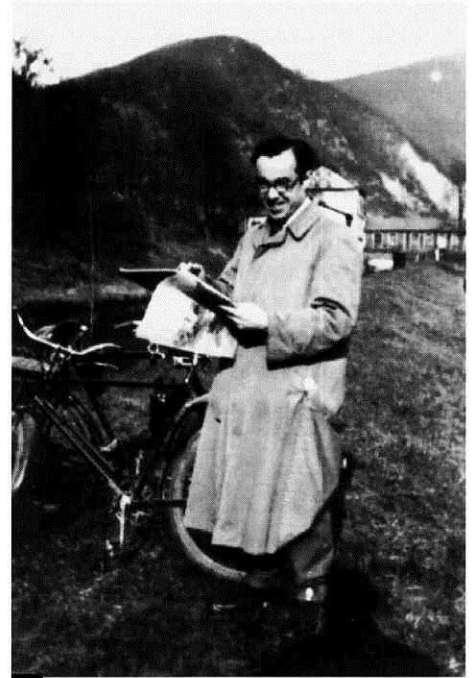
schöpferischen Tuns. Und dies noch neben seiner beruflichen Ausbildung und seiner aufreibenden Tätigkeit als Lehrer an einklassigen Dorfschulen“.

### Der Künstler

Seine Arbeiten sind vorwiegend bis zu seinem 24. Lebensjahr entstanden, denn während seines Arbeits-, Wehr- und Kriegsdienstes ab 1938 blieb ihm kaum Zeit für künstlerisches Schaffen. Die erhalten gebliebenen Skizzen und Zeichnungen zeigen, daß Ferdinand auch auf Reisen seine Motive festgehalten hat. Gerhard bestätigt dies: „Er war oft mit einem Ballonrad und einem Einmannzelt unterwegs. Soweit ich mich erinnern kann, ist er bis nach Italien gekommen. Dort wollte man ihm sogar sein Rad abkaufen“.

Ferdinand hat über 70 Bilder hinterlassen: Bleistift-, Kohle-, Ölkreide- und Tuschezeichnungen, Aquarelle und Ölbilder. Außerdem ist auch noch eine sehr schöne Arbeit in Ton erhalten geblieben. Ferdinand Arens ist mit 27 Jahren gefallen - ein Schicksal, das er mit vielen jungen Leuten seiner Generation teilen mußte. Der Krieg hatte eine hoffnungsvolle Karriere zerstört.

Joachim Hof ■



*Unterwegs mit Ballonrad und Skizzenblock, ca. 1934.*



*Bornsgasse 2 - früher und heute.  
Links: Ölbild, sehr frühes Werk, nicht signiert.*



MEURER  
VERSICHERUNGEN

Emser Straße 261 - 5400 Koblenz - Telefon 0261/75313 - Telefax 79610  
GENERALAGENTUR DER RHEINLAND - VERSICHERUNGSGRUPPE NEUSS